

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20.00/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1969

Monat April

Nummer 4

I. Allgemeiner Wetterablauf

1.4. Westlage

Zum Monatsbeginn überquerte eine atlantische Störung Nordbayern und verursachte bei auffrischenden Westwinden zeitweise Regen oder Schauer. Mittags wurden 5 bis 8 Grad beobachtet.

2.-4.4. Nordlage und Hoch Britische Inseln

Nach dem Abzug der Störungszone des Vortages floß in Nordbayern kältere Meeresluft ein, die am 2. noch einzelne Schauer oder Schneefälle zur Folge hatte. Da sich gleichzeitig eine Hochdruckzone von den Britischen Inseln nach Mitteleuropa ausweitete, stellte sich bei uns fortschreitende Aufheiterung ein. Daher schien am 3. an 3 bis 6 Stunden und am 4. an 9 bis 11 Stunden die Sonne. Tagsüber wurden 4 bis 9 Grad und am 4. April 7 bis 11 Grad erreicht. Nachts bildete sich vor allem vom 3./4. Frost zwischen 0 und -5 Grad aus.

5.-10.4. Hochdrucklage und Südostlage

Im weiteren Verlauf wurde hoher Luftdruck wirksam, welcher das Wetter der Osterfeiertage günstig beeinflusste. Sein Schwerpunkt verlagerte sich von der Nordsee am 8. zur Ostsee und von dort später nach Polen. Bei gleichzeitig tiefem Luftdruck im Mittelmeerraum herrschte anfangs noch eine kräftige Ostströmung, ab 7. ging diese allmählich in eine südöstliche Strömung über. Dadurch wurde in zunehmendem Maße warme Festlandsluft herangeführt. Infolge der dadurch bedingten heiteren bis wolkenlosen Witterung schien vom 5. bis 10. die Sonne an meist 11 bis 12 Stunden. Dadurch fand einerseits eine kräftige Tageserwärmung, andererseits eine starke nächtliche Abkühlung statt. Als Maxima wurden am 5. April 12 bis 17 Grad, am 6. April 15 bis 20 Grad und vom 7. bis 10. April 17 bis 22 Grad gemessen. Nachts entstand besonders in Bodennähe in einem großen Teil des Bereiches Frost zwischen 0 und -4 Grad. Die Tagesmitteltemperaturen lagen für die Jahreszeit vom 6. bis 9. um 5 bis 7 Grad zu hoch.

11.-12.4. Westlage

Mit einer westlichen Höhenströmung überquerten dann am 11. und 12. über die Nordsee ziehende atlantische Störungen Nordbayern. Sie führten milde Meeresluft mit sich, so daß die Temperaturen auf 11 bis 15 Grad anstiegen und im Mittel um 2 bis 4 Grad höher als üblich waren. Am 11. kam es gelegentlich zu Regen, am 12. zeitweise zu Regenfällen oder Schauern.

13.-20.4. Nordwest- bis Nordlage und Tief Mitteleuropa

Anschließend gelangte auf der Westflanke des über Skandinavien vorhandenen tiefen Luftdruckes kalte Meeresluft in unser Gebiet. Dabei brachten eingelagerte Störungen vom 13. bis 17. zeitweise Niederschläge, welche auch in den Niederungen z.-T. als Schnee niedergingen. Mittags wurden bis 17. April 4 bis 8 Grad beobachtet. Nachts kamen besonders in Bodennähe vielfach Fröste zwischen 0 und -4 Grad zur Ausbildung. Ab 17. war eine vom Nordmeer über die Britischen Inseln bis nach Frankreich verlaufende Hochdruckzone vorhanden. Damit konnte polare Kaltluft in Deutschland einfließen, so daß die Tagesmittel der Temperatur um 6 bis 8 Grad unter die Norm absanken. Die Maxima zeigten vom 18. bis 20. nur mehr 2 bis 7 Grad, die nächtlichen Minima -1 bis -5 Grad und vom 19./20. April -2 bis -8 Grad an. Es herrschte wechselnde Bewölkung mit Aufheiterungsabschnitten. Vor allem am 18. und 19. mußten wir das typische

"Aprilwetter" in Kauf nehmen, das auch im Flachland mit Schneeschauern und gebietsweise mit Graupelschauern verbunden war. In Nordbayern kam es in den Mittelgebirgslagen und im Alpengebiet vorübergehend bis in die Täler herab zur Ausbildung einer Schneedecke.

21.-25.4. Südliche Westlage und Tief Britische Inseln

Am 21. vollzog sich eine Umstellung der Wetterlage, als die atlantische Tiefdrucktätigkeit auf Deutschland übergriff. Bis zum 25. erstreckte sich eine Zone tiefen Luftdruckes vom mittleren Atlantik über die Britischen Inseln bis nach Polen. Dabei zogen einzelne Störungsausläufer über Nordbayern hinweg, welche teils mildere, teils kältere Meeresluft in unser Gebiet verfrachteten. Diese verursachten tägliche Regenfälle oder Schauer, die besonders vom 21./22. und 23./24. ergiebiger waren. Mittags wurden im allgemeinen 10 bis 14 Grad, am 23. April nur 7 bis 10 Grad und am 25. April 13 bis 17 Grad abgelesen.

26.4. Südwestlage

Ein Tiefdruckgebiet, welches von Schottland nach Südnorwegen zog, gab in Nordbayern vorübergehend Anlaß zu einer Zufuhr tropischer Warmluft aus dem westlichen Mittelmeer. Dadurch fand am 26. bei gleichzeitiger 6- bis 11stündiger Sonneneinstrahlung eine Erwärmung auf 22 bis 25 Grad statt. Damit wurden die in den letzten 90 Jahren um diese Zeit beobachteten Höchstwerte gebietsweise übertroffen.

27.-30.4. Tief Westeuropa

Zum Monatsabschluß befand sich Bayern in einem Gebiet geringer Luftdruckunterschiede, während tiefer Luftdruck über Südkandinavien und dem westlichen Mittelmeer vorhanden war. Dadurch wurde in der Höhe warme Meeresluft über die Alpen nach Norden geführt. Gleichzeitig flossen jetzt in den bodennahen Schichten etwas kühlere Meeresluftmassen bei uns ein. Dies hatte Aufgleitvorgänge zur Folge, so daß es vom 27. bis 30. zu gelegentlichen Niederschlägen und am 27. zu örtlichen Gewittern kam. Am 27. fand von Westen her eine allmähliche Abkühlung statt, im Osten und Südosten wurden noch 20 bis 25 Grad beobachtet. Dann stiegen die Temperaturen vom 27. bis 30. fast durchwegs nur noch auf 10 bis 16 Grad an, womit sich für die Jahreszeit normale Werte einstellten.

II. Die Witterung im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten

Der April war zu kalt, brachte nicht genügend Sonnenschein und vielenorts wesentlich zu große Niederschlagsmengen.

Bei Mitteltemperaturen von 4 bis 7 Grad im Bergland und 6 bis 8 Grad in tieferen Lagen war es im Durchschnitt 0.8 Grad zu kalt. In Nürnberg (8.0 statt 8.3 Grad) wuchs das Wärmedefizit seit Jahresbeginn auf 1.9 Grad an. Hier waren 8 Tage viel und 5 Tage leicht zu kalt; es gab viermal normale Temperaturen; 4 Tage lagen mit ihren Temperaturmitteln etwas und 9 Tage merklich über den üblichen Werten.

Im westlichen Franken brachte der 10. mit 20 bis 24 Grad die höchsten Monatstemperaturen. Sonst war der 26. der wärmste Tag, der in Nürnberg und Bamberg sogar zum ersten Sommertag dieses Jahres führte. Nürnberg erhielt mit 25.2 Grad den wärmsten 26. April seit 1879. Im übrigen wurden bisher bekannte Höchstwerte in der Wärmeperiode des 1. Monatsdrittels nur fast erreicht, sonst aber häufig stark unterschritten. Das Jahr 1968 brachte in Nürnberg 4 Tage mit wenigstens 25 Grad Mittagwärme (und einmalig seit 1879 2 Tage mit mindestens 30 Grad), und zu erwarten waren 0.2 Tage.

Fast allenthalben brachte die Nacht zum 20. (als Abschluß einer fast 10tägigen kalten Periode) die niedrigsten Temperaturen. Am günstigsten kamen meist flußnahe Niederungen mit 2 bis 3 Grad Frost weg, während in den Bergen die Quecksilbersäule bis etwa -8 Grad absinken konnte.

Nürnberg erhielt 3 Grad Frost; seit 1879 lagen an diesem Tage die tiefsten Temperaturwerte zwischen +10.0 Grad im Jahre 1948 und -4.4 Grad im Jahre 1955. Bekannte Aprilminima wurden tagesmäßig nie unterschritten. Die eingetretenen 10, statt 5.7 Frosttage weisen auch zum Wärmedefizit hin.

Die üblichen Niederschlagssummen wurden allenthalben übertroffen. Im Bergland betrug der Überschuß 70 bis 130 % und meist nur im südlichen Franken wurde der Normalwert um weniger als 20 % überschritten. Den großen Niederschlagsmengen liegt häufig eine große Tagessumme zugrunde, die z.B. in Frammersbach am 1. April

In Nürnberg wurde am 16. mit 11 mm der größte 24stündige Niederschlag gemessen; insgesamt fielen 60 mm und damit 140 % der Norm. Hier waren

niederschlagsfrei	7 Tage	und es fielen
wenigstens 0.1 mm an	18 Tagen	{ 12.9 Tage üblich),
wenigstens 1.0 mm an	12 Tagen	{ 8.4 Tage üblich),
wenigstens 2.5 mm an	9 Tagen	{ 4.9 Tage üblich) und
wenigstens 10.0 mm an	1 Tag	{ 0.8 Tage üblich).

Der Regenüberschuß erhöhte sich seit Jahresbeginn weiter. Die häufigeren Schneefälle ließen noch verbreitet eine merkliche Schneedecke entstehen, die allerdings nur im Bergland über Tage hinaus sich halten konnte.

Entsprechend der hohen Anzahl von trüben Tagen (durchschnittlich doppelt so zahlreich wie die heiteren) mußte die Sonnenscheindauer geringer als üblich ausfallen. Die größeren negativen Abweichungen laufen parallel mit dem stärkeren Einfluß des Atlantikwetters auf das westliche Franken. In Nürnberg schien die Sonne nur 160 Stunden oder 84 % der Norm; Regensburg hatte mit 98 % 177 Stunden Sonnenschein; Würzburg brachte es mit 145 Stunden auf 74 %.

I. Die Auswirkung der Aprilwitterung auf die Landwirtschaft

Nach den kalten Vormonaten Februar und März und dem kalten Aprilanfang brachte vom Ostersonntag ab starke Luft- und Bodenerwärmung der gesamten Vegetation den ersten nachhaltigen Wachstumsimpuls, so daß der erlittene Entwicklungsrückstand sich um rund eine Woche verringerte. Da jedoch bereits vom 12. April ab bei kräftiger Polarluftzufuhr die Lufttemperaturen weit unter die jahreszeitlichen Durchschnittswerte absanken, kam die Pflanzenentwicklung erneut fast zum Stillstand. Dazu kam, infolge der überreichen Niederschläge, vielerorts eine Erschwerung der Bodenbearbeitung. Teilweise wurden die anfallenden Feldarbeiten wegen der Staunässe unmöglich. Lediglich auf leichten Böden kam die restliche Bestellung des Sommergetreides und der Frühkartoffeln wesentlich voran bzw. zu Ende. Erst die kräftige Erwärmung im letzten Monatsdrittel bewirkte in der Pflanzenwelt wieder einen plötzlichen starken Wachstumsimpuls, der sich trotz der gegen Monatsende erneut absinkenden Lufttemperaturen infolge der verzögerten Wärmeabnahme im Boden nur langsam verringerte.

Getreide: Die Wintersaaten holten trotz der beiden Wärmeperioden den Entwicklungsrückstand bis zum Monatsende nicht auf. Die Bestellung des Sommergetreides kam zwar unmittelbar nach Ostern voran, aber in klimatisch weniger begünstigten Lagen und auf schweren Böden konnte sie erst gegen Monatsende zum Abschluß gebracht werden. Soweit die Saaten noch im April aufgelaufen sind, machten sie überwiegend einen befriedigenden Eindruck. Jedoch sind nicht wenige Bestände durch die Spätfröste in Mitleidenschaft gezogen worden.

Gras- und Futterpflanzen: Ähnlich wie beim Getreide konnten die Wiesen und Futterpflanzenkulturen den vom März übernommenen Wachstumsrückstand nicht mehr aufholen. Nur ein kleiner Teil der für die Weide vorgesehenen Wiesen konnte bis Monatsende vom Vieh schon beweidet werden.

Feldarbeiten: Während auf leichten Böden die anfallenden Arbeiten (Sommergetreide- und Rübenaussaat, Kartoffel- und Frühgemüsebestellung) nur zeitweilig behindert waren, wurden sie auf schweren Böden größtenteils unmöglich. Dadurch gab es weitere Verzögerungen, besonders bei der Kartoffel- und Rübenbestellung.

Hackfrüchte: Die Frühkartoffelbestellung litt ebenfalls unter den häufigen Niederschlägen und konnte besonders auf schwereren Böden bis zum Monatswechsel noch nicht überall beendet werden. Die Futter- und Zuckerrübenaussaat geriet noch mehr ins Hintertreffen, so daß ein beträchtlicher Teil der Bestellungsarbeiten auf den Mai verschoben werden mußte. Bei den letzten Mieten, die erst im April geöffnet wurden, kam ein überwiegend gut erhaltenes Mietengut an den Tag.

Die Obstblüte verzögerte sich um Wochen und setzte bei den Frühkirschen meist erst gegen Monatsende ein, ebenso beim Beerenobst (Stachel- und Johannisbeeren). Der größte Teil der Frühobstblüte hat sich in den Mai verschoben.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge: Da und dort nahm der Kleekrebsbefall größere Ausmaße an. In staunassen Lagen traten beim Getreide örtlich Vergilbungserscheinungen auf. Vereinzelt wurden durch Schneckenfraß einige Schäden verursacht.

Wetterschäden: Neben der mindestens ein bis zwei Wochen betragenden Entwicklungsverzögerung in der gesamten Vegetation traten besonders beim Wintergetreide, aber auch bei den Sommersaaten einige Erfrierungsschäden auf. Bei schweren Böden wirkte sich länger anhaltende Staunässe nachteilig auf die Getreidepflanzen aus. Vereinzelt kam es zu leichten Überschwemmungsschäden. Die beim Wintergetreide erwarteten größeren Auswinterungsschäden sind vielfach wesentlich geringer ausgefallen. Ein durch Wettereinflüsse verursachter Nachteil war ferner, daß bis Ende April nur ein sehr geringer Teil der Weidewiesen beweidet werden konnte.

Solarimetermeßergebnisse von Würzburg für April 1969

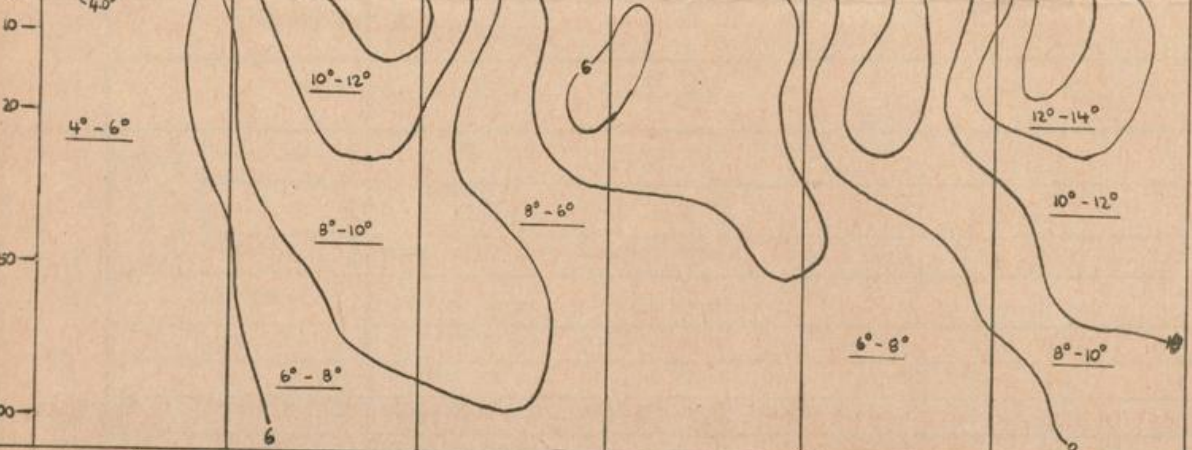
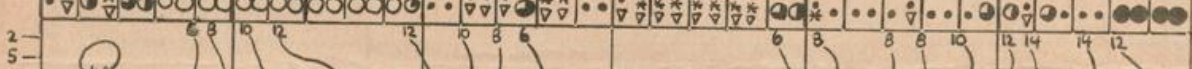
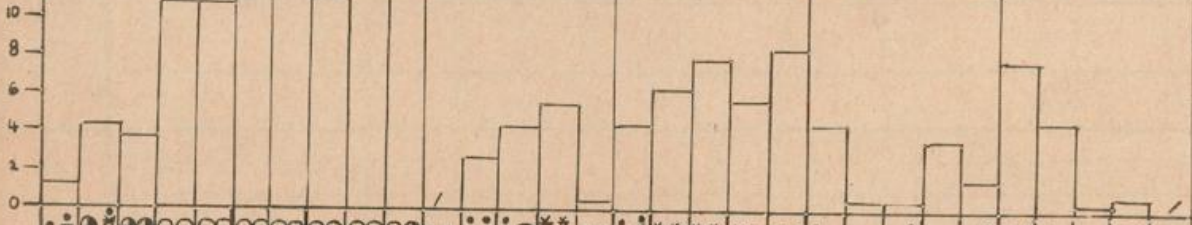
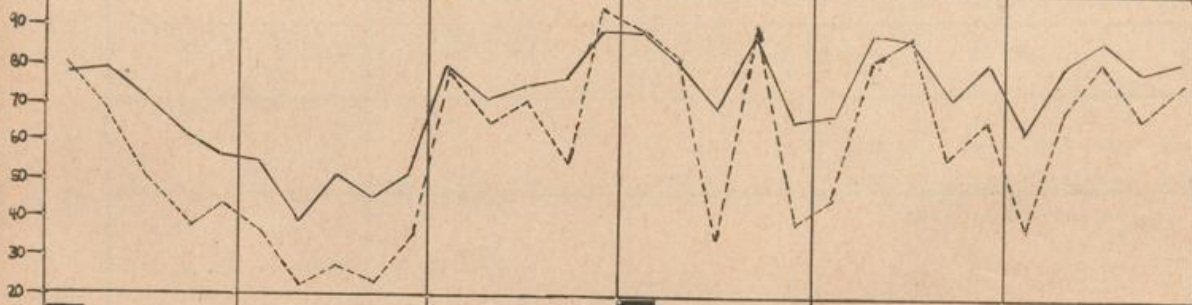
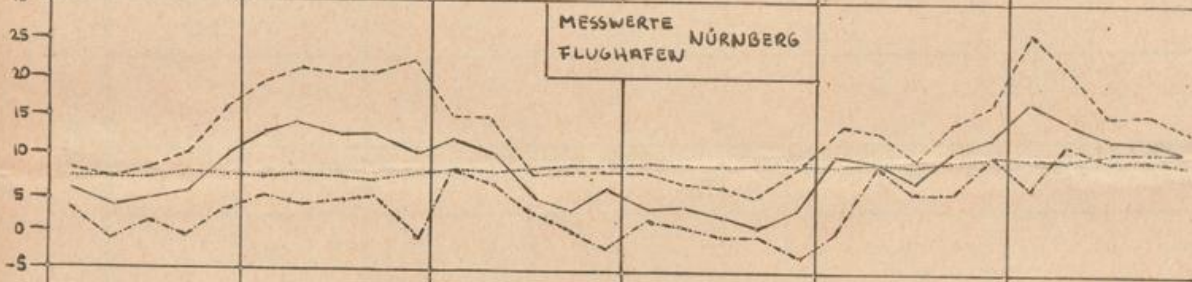
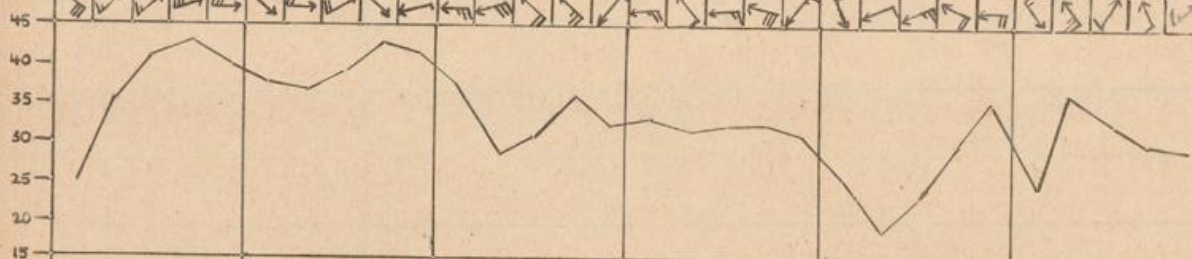
in cal. cm⁻².d⁻¹

194	276	348	462	459	509	532	490	535	520	Dekadensumme	4325
131	201	323	417	100	304	329	413	400	377	Dekadensumme	2995
269	262	249	343	274	391	130	141	110	85	Dekadensumme	2254
										Monatssumme	9574
										Monatsmittel	319.1

Abgeschlossen, Nürnberg, den 13.5.69

April 1969	Höhe (m NN)	Lufttemperatur in Grad Celsius							Bewölkungsmittel (Zehntel)	Sonnenschein- dauer		Niederschlags- menge				Zahl der Tage												
		Mittel	Abweichung vom Normal	Höchste	am:	Tiefste	am:	Tiefste am Erdboden		am:	Summe in Std.	in % d. Norma.	Summe in mm	in % d. Norma.	Höchste	am:	mit Nieder- schlag			Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	hellere	trübe	Frosttage	Sommertage	Eistage
																	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm									
Fladungen	415	6.1	-1.4	21.6	10.	-5.0	20.	-5.4	20.	5.3			137	225	23.7	13.	18	18	5	5	0	3	3	7	7	11	0	0
Langenleiten	520	6.3		20.3	10.	-5.0	20.	-3.6	20.	6.0			145	203	19.3	13.	19	16	6	8	5	2	3	6	17	9	0	0
Kissingen	216	7.9	-0.7	22.9	10.	-2.5	20.	-4.6	20.	5.8	146	79	84	175	15.2	1.	20	13	2	6	0	0	0	6	10	6	0	0
Kahl	110	8.9	-0.8	23.8	10.	-3.2	20.	-4.8	20.	6.1			64	134	8.6	23.	19	16	0	2	0	2	6	13	4	0	0	0
Frammersbach	242	6.9		22.0	10.	-6.0	20.	-8.1	20.	6.6	144		142	203	30.4	1.	21	17	5	8	3	3	4	14	9	0	0	0
Würzburg-Stein	259	8.2	-1.1	23.6	26.	-3.0	20.	-5.4	20.	6.2	145	74	65	151	12.7	1.	18	14	1	7	2	2	0	7	14	5	0	0
Schweinfurt	240	8.2	-0.9	23.0	26.	-3.7	20.	-4.8	20.	5.9			61	170	11.7	1.	18	11	1	3	1	0	0	7	10	5	0	0
Bamberg	239	7.9	-0.5	25.0	26.	-2.3	10.	-4.0	4.	5.9	146	86	60	139	13.7	23.	18	12	1	6	1	0	0	7	13	7	1	0
Coburg	337	7.1	-1.0	23.5	26.	-4.6	19.	-5.0	19.	6.2	154	84	69	150	14.1	24.	20	14	2	10	1	0	0	7	14	10	0	0
Wickendorf	550	5.0	-0.8	21.9	26.	-5.5	20.	-6.5	20.	6.2			138	220	28.3	1.	19	16	5	9	5	6	0	7	12	15	0	0
Hof-Hohensaas	567	5.2	-0.5	21.9	26.	-5.5	20.	-7.8	20.	6.3	162	90	89	171	13.5	1.	21	14	2	11	8	6	2	7	13	15	0	0
Oelschnitz	553	5.1	-1.0	21.6	26.	-6.4	20.	-7.1	20.	6.4			149	230	19.3	1.	20	16	6	10	6	4	3	6	13	16	0	0
Fichtelberg	705	4.5	-1.4	20.5	26.	-8.3	20.	-10.0	20.	6.0			145	175	28.3	24.	19	13	7	12	5	5	6	7	13	14	0	0
Bayreuth	330	7.1	-0.5	24.5	26.	-4.5	4.	-5.8	4.	6.3	146	81	79	165	12.8	24.	17	15	2	6	2	0	2	7	14	13	0	0
Nürnberg-Buchenbühl	335	8.0	-0.3	25.2	26.	-3.0	20.	-4.0	15./20.	6.0	160	84	60	140	11.1	16.	18	12	1	7	1	0	1	7	12	10	1	0
Neustadt/Aisch	328	7.5	-0.8	24.1	26.	-5.4	20.	-5.5	20.	6.5			51	116	9.4	16.	17	11	0	6	2	0	1	6	13	9	0	0
Rothenburg o.T.	425	7.3	-0.6	24.1	26.	-5.2	20.	-6.1	20.	6.3			55	110	9.5	16.	16	13	0	5	0	1	1	7	14	8	0	0
Ansbach	413	7.2	-0.9	24.4	26.	-5.3	20.	-6.2	20.	6.2	156	84	54	110	11.7	16.	14	12	1	6	4	0	0	6	12	9	0	0
Weißenburg	422	7.2	-0.6	24.6	26.	-6.7	20.	-7.9	20.	5.7	165	87	48	104	10.7	16.	15	11	1	6	3	0	2	6	12	10	0	0
Elchstatt	397	7.5		24.2	26.	-4.0	20.	-5.0	20.	5.9			57	116	11.5	23.	15	12	1	5	0	3	2	6	11	7	0	0
Regensburg	376	7.7	-0.3	24.5	27.	-3.6	20.	-7.3	20.	6.0	177	98	43	105	8.8	16.	14	10	0	5	2	0	2	7	11	9	0	0
Parsberg	525	6.9	-0.7	23.0	26.	-3.8	20.	-4.7	20.	6.2			96	178	12.5	17.	17	14	3	9	6	1	1	6	13	9	0	0
Amberg-Stadt	406	7.4	-0.6	23.7	26.	-3.4	20.	-5.0	15.	5.9	156		84	175	16.2	23.	20	15	1	11	5	1	4	6	10	10	0	0
Weiden	438	6.6	-0.8	23.7	26.	-3.8	20.	-5.8	20.	6.3	164	90	93	186	13.2	23.	19	13	3	7	6	0	2	6	14	11	0	0
Altglashütte	750	4.6	-0.9	21.3	26.	-6.3	20.	-6.1	19.	6.2			160	232	28.1	1.	19	15	6	9	5	4	1	7	14	14	0	3
Oberviechtach	510	6.2	-0.6	23.1	27.	-4.9	20.	-5.9	20.	6.6			93	150	14.0	16.	17	13	4	8	5	0	1	4	13	13	0	0

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						
W-LAGE	N-LAGE	HOCH BRIT. INSELN	ZONALE HOCHDRUCK-DRÜCKE	SE-LAGE	HOCH FENNOSKANDIN	HOCH MITTEL-EUROPA	ZONALE HOCH-DRÜCKE	W-LAGE	NW-LAGE	TROG MITTEL-EUROPA	W-LAGE	N-LAGE	ÜBERGANG	SÜDL. W-LAGE	TIEF BRIT. INSELN	SÜDL. WESTLAGE	TIEF BRIT. INSELN	SÜDWEST-LAGE	TROG	N-EUROPA															
FRONTEN																																			
LUFTMASSEN																																			
WIND 14 UHR																																			



ZEICHENERKLÄRUNG:

- | | | | | | | | |
|--|-----------------------|--|-------------|--|--------------|--|----------|
| | WARMFRONT | | KONVERGENZ | | WOLKENLOS | | REGEN |
| | WARMFRONT in der HÖHE | | ÜBERGANG in | | HALB BEDECKT | | GEWITTER |
| | OKKLUSION | | | | WOLKIG | | |
| | KALTFRONT | | | | WOLKIG | | |
| | KALTFRONT in der HÖHE | | | | WOLKIG | | |
- WIND RICHUNG STÄRKE 5 km/h 10 km/h
 ZU WARM / ZU KALT